



Statement Mag. Dr. Christiane Körner (Präsidentin des Vereins zur Förderung der Impfaufklärung)

Die Geschichte der Impfung ist eine Erfolgsgeschichte. Mit der Entwicklung von Impfstoffen wurden bis dahin schwerste, leider manchmal auch todbringende Krankheiten, wie beispielsweise Tetanus, Pocken, Kinderlähmung, FSME, Hepatitis, Meningokokken-Meningitis, Masern - und viele mehr - eingedämmt und kommen heute bei uns kaum noch vor.

Laut WHO stehen Impfstoffe zur Vorbeugung und Bekämpfung von über 20 Infektionskrankheiten zur Verfügung, die Menschen jeden Alters dabei unterstützen, ein längeres und gesünderes Leben zu führen. Impfungen retten jedes Jahr Millionen von Menschenleben!

Nun, etwa nach einem Jahr, nachdem sich das Corona-Virus auf der ganzen Welt ausgebreitet hat, ist es Wissenschaftlern in mehreren Ländern gelungen, neue Impfstoffe zu entwickeln. Sie haben das Potential, ausreichend starke Immunantworten im Körper zur Bekämpfung von Covid 19 zu erzeugen. Die Impfstoffe simulieren das Vorhandensein des Virus im Körper, ohne dass eine Krankheit jedoch ausbrechen kann.

Obwohl wir uns alle sehnen, unbeschwert wieder Restaurants oder Konzerte besuchen zu können, einen Urlaub zu genießen oder einfach zu Familienfeiern zusammenkommen zu können, so gibt es laut aktueller Marktforschung auch die Sorge um die Sicherheit der neuen Covid 19-Impfstoffe. Die Impfstoffe seien zu neu, die Langzeitfolgen seien zu wenig erforscht, die Impfsicherheit wird in Frage gestellt.

Schauen wir uns dazu die Fakten an: alle Impfstoffe bisher und alle neuen Impfstoffe werden strengstens getestet. Laut EMA (European Medicine Agency) und FDA (U.S. Food and Drug Regulation) treten Impfreaktionen und seltene Nebenwirkungen, die es nach einer Impfung geben kann, innerhalb von 6 Wochen nach der letzten Injektion auf. Wenn wir also die Vergangenheit als Maßstab heranziehen, dann müsste jede noch so seltene oder schwerwiegende Nebenwirkung bereits erfasst bzw. bekannt sein.

Die neuen Covid19-Impfstoffe verringern nachweislich drastisch das Risiko zu erkranken. Sie regen die natürlichen Abwehrmechanismen des Körpers an, einen Schutz aufzubauen.

Die Impfung erfolgt in den Muskel, die Bestandteile dringen nicht in den Zellkern ein. Bei einem Befall durch das Covid 19 -Virus können die Lunge, die Leber, das Herz, das Gehirn, der Darm, ja sogar das Nervensystem betroffen sein. Die Impfung – mit einer möglichen leichten Impfreaktion – ist auf jeden Fall einer Erkrankung vorzuziehen.



Die Corona-Pandemie hat gezeigt was passiert, wenn wir dem Virus schutzlos ausgeliefert sind. Mit den neuen Impfstoffen gegen Covid 19 können wir die notwendige breite Immunisierung der Bevölkerung erreichen die Pandemie, mitsamt ihren sozialen, wirtschaftlichen und oft letalen Folgen, wäre für uns alle beendet.

Meine Bitte an Sie: Fürchten Sie sich bitte nicht vor der Covid-19-Schutzimpfung , sondern vor dem, was Ihnen ohne die Impfung passieren kann. Und: Wenden Sie sich bei Fragen an den Arzt oder Apotheker Ihres Vertrauens!

Wien, am 20.01.2021